

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

4. Ausgabe: Februar 1998

Liebe Diedenshäuser,

mit der 1. Ausgabe des *Diedenshäuser Rundblick* im neuen Jahr möchten wir Euch über die anstehenden Termine und Aktivitäten des Heimatvereins informieren.

Auch haben wir wieder Berichte anderer Vereine abgedruckt.

Das neue Jahr stellt uns wieder vor eine große Herausforderung. Wir nehmen am Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil. Mit der Qualifikation zum Bundeswettbewerb nehmen wir letztmalig an dieser Aktion teil. Wir sollten in jedem Fall diese Chance noch einmal für unser Dorf nutzen. Für bestimmte Maßnahmen, auch im privaten Bereich, stehen öffentliche Mittel zur Verfügung. Ortsvorsteher Joachim Strackbein wird bei der anstehenden Bürgerversammlung auf die Einzelheiten eingehen und informieren.

Es sind natürlich wieder alle Dorfbewohner aufgefordert sich beim Bundeswettbewerb zu engagieren, denn nur gemeinsam können wir etwas erreichen.

In diesem Sinne grüßen Euch herzlich

Joachim Dienst
(1. Vorsitzender)

Bernd Kuhn
(2. Vorsitzender)

Ansprechpartner:

Joachim Dienst, Zum Heiligenholz 1 (Tel. 02750-791)

Klaus Homrighausen, Joh.-Althusius-Str. 6 (Tel. 02750-310)

Stefan Küpper, Steinert 13 (Tel. 02750-769)

Bernd Kuhn, Zur Saale 5 (Tel. 02750-668)

Am **Samstag, dem 28. Februar, um 19.30 Uhr** findet die **Jahreshauptversammlung** des Heimat und Verkehrsvereins in der Festhalle „Auf der Steinert“ statt.

Im Hinblick auf die geplanten umfangreichen Arbeiten und auch auf die anstehenden Vorstandswahlen bittet der Vorstand um zahlreiches Erscheinen.

Im Anschluß an den offiziellen Teil zeigt uns Herr Klaus-Peter Kappest aus Hilchenbach ab 20.30 Uhr eine **Dia-Überblendshow** mit dem Titel „**Stille Winkel in Südwestfalen - eine Entdeckungsreise durch das Siegerland und Wittgenstein**“. Zu dieser wirklich sehenswerten Diavorführung, die ca. 1 Stunde dauern wird, sind auch alle Nichtmitglieder recht herzlich eingeladen.

Am Freitag, dem **6. März 1998**, findet **um 19.30 Uhr** im Dorfgemeinschaftsraum in der neuen Schule eine **Bürgerversammlung** statt, wozu der Ortsvorsteher alle Diedenshäuser recht herzlich einlädt.

Ein Vertreter der Stadt Bad Berleburg wird Änderungen im Abwasserrecht sowie im Flächennutzungsplan vorstellen.

Vorrangig sollen die Vorbereitungen für den Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ besprochen werden. So kurz vor dem Ziel - schließlich ist bisher kein Dorf Wittgensteins in diesem Wettbewerb so weit vorgedrungen - sollten wir noch einmal alle Kräfte sammeln und in gemeinsamer Anstrengung am Erfolg zum Wohle unseres Dorfes und seiner Bewohner arbeiten. Es ist unerlässlich, daß jeder sich in das gemeinsame Werk einbringt. Daher fordert der Ortsvorsteher im Interesse der Diedenshäuser Gemeinschaft dazu auf, daß sich möglichst viele - aus jedem Haus wenigstens einer - an der Bürgerversammlung beteiligen.

Die Theatergruppe Diedenshausen lädt zum **2. Sketchabend am Samstag, dem 21. März 1998, um 20.00 Uhr** in die Festhalle „Auf der Steinert“ ein. Nachdem der 1. Sketchabend im November 1995 so erfolgreich war, wurden unsere Laienschauspieler von allen Seiten genötigt weiter zu machen. Die Proben sind in vollem Gange, und man darf auf das bunt gemischte Programm schon sehr gespannt sein.

Insbesondere für unsere älteren Mitbürger, aber auch wegen der begrenzten Sitzplätze, wird die Aufführung am **Sonntag, dem 22. März 1998, um 15.00 Uhr** wiederholt.

Wir wünschen unseren Schauspielern jetzt schon viel Erfolg und ausverkaufte Vorstellungen.

Zu einem **Frühschoppen am Sonntag, dem 1. März 1998**, ab 10.30 Uhr im Dorfgemeinschaftsraum in der neuen Schule laden wir alle Diedenshäuser Bürger/-innen recht herzlich ein.

Die bisher durchgeführten Frühschoppen haben einen großen Anklang und Zuspruch gefunden. Viele nutzen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gespräch, zum Austausch von Neuigkeiten oder ganz einfach nur zum Erzählen. Man kann dort auch Leute treffen, die man nicht in den verschiedenen Vereinen sieht, und sich mit ihnen unterhalten. Der Diedenshäuser Frühschoppen hat sich also zu einem weiteren Instrument der Kommunikation entwickelt und trägt sicher dazu bei, den Gemein Sinn in unserem Dorf weiter zu fördern. Deshalb sei noch einmal betont, daß jeder herzlich eingeladen und dort willkommen ist.

Unser **Dorfbuch** „800 Jahre Diedenshausen“ konnte zum Weihnachtsmarkt 1997 ausgeliefert und verkauft werden. In einer sehr schönen Feierstunde in der Festhalle auf der Steinert wurde das Buch am 30.11.1997 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. An diesen beiden Tagen wurden bereits 260 Exemplare verkauft. Die Verkaufszahlen liegen inzwischen bei knapp 600 Büchern. Wünschenswert wäre, wenn jetzt vermehrt die auswärtigen Verwandten angesprochen würden, die ganz bestimmt ebenfalls kaufinteressiert sind. Bei 800 verkauften Büchern wären die Herstellungskosten vollständig gedeckt, so daß die übrigen 200 Dorfbücher als Reingewinn dem Heimatverein und damit dem ganzen Dorf zugute kämen. Deshalb bitten wir noch einmal alle Diedenshäuser, entsprechend Werbung zu machen. Die Bücher können nach wie vor in der Buchhandlung Kühn, bei der WIPO, bei den Autoren, bei Schwans und beim Vorsitzenden des Heimatvereins erworben werden. Leider hat es auf den Seiten 381, 481 und 581 vereinzelt Fehler beim Zusammenbinden gegeben. Die Binderei hat daraufhin alle noch nicht verkauften Bücher kontrolliert und außerdem zugesagt, fehlerhafte Bücher kostenlos umzutauschen.

Von der Feierstunde zur Buchvorstellung ist in voller Länge ein **Video** gedreht worden. Es dokumentiert den Verlauf der Veranstaltung und läßt ihre Harmonie und Feierlichkeit spüren. Sicher sind die Akteure aber auch andere Teilnehmer oder sogar an der Teilnahme Verhinderte am Kauf der Videokassette interessiert. Sie kann bei Helmut Womelsdorf (Tel. 323) bestellt und zum Preis von 35 DM gekauft werden.

Der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins hat zusammen mit dem zuständigen Ausschuß beschlossen, das **Heimathaus** im Mai dieses Jahres zu eröffnen. Bis dahin gibt es natürlich noch viel Arbeit, wenn alle Planungen auch realisiert werden sollen:

Im 1. Raum (Eingang) soll eine „Löffelstube“ eingerichtet werden und am Tag der Eröffnung und zu weiteren Öffnungszeiten auch in Aktion sein. Damit soll eine für Diedenshausen ganz typische handwerkliche Tätigkeit dargestellt und erhalten werden. In diesem Raum sollen anschließend zeitlich begrenzte wechselnde Ausstellungen Platz finden, die auch vermehrt Eigentätigkeit zulassen.

Im 2. Raum (rechts neben dem Eingang) wird ein Archiv zusammengetragen und natürlich werden Teile davon ausgestellt. Es handelt sich um Dokumente aus und über Diedenshausen, alte Bücher aus dem Dorf mit handschriftlichen Eintragungen, Bilder, Grundstücksverzeichnisse, Tondokumente, Zeitungen (das alte Kreisblatt) und vieles mehr.

Im 3. Raum (oben) soll eine Sammlung von Gerätschaften, Möbeln und anderen Gegenständen des täglichen Lebens aufgebaut werden, die mehr bleibenden Charakter hat. Hier soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, beim Riiweln, Spinnen oder Bratäpfel Essen die mündliche Tradition und das Brauchtum zu pflegen.

Die Ausschußmitglieder „Heimathaus“ rechnen mit der Unterstützung durch alle Diedenshäuser, weil es darum geht, für unser Dorf etwas Bleibendes, Erhaltendes und Wertvolles aufzubauen. Niemand soll etwas abgeben, sondern alles bleibt im Besitz der Eigentümer; alle Gegenstände sollen nur als Leihgabe vertraglich abgesichert, und wo erwünscht, zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt werden.

Liebe Freunde des TuS,

im Namen unseres Vorstandes möchte ich mich für die Anerkennung der im vergangenen Jahr geleisteten Arbeit und für das Vertrauen bedanken, das uns durch die Vorstandswahl bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung entgegengebracht wurde.

Der gesamte Vorstand ist hoch motiviert, die nächsten drei Jahre unseren Sportverein zu lenken und bald gemeinsam mit allen Diedenshäusern den 50. Geburtstag des TuS zu feiern.

Sportlich beginnt unser Jahr allerdings nicht am 1. Januar, sondern geht von Sommerpause zu Sommerpause. Wir gehen also mit unserer 1. Mannschaft auf die Zielgerade und, so glaube ich, können wir den Sekt für den Wiederaufstieg kalt stellen.

Schade, daß nicht mehr Anhänger mit zum vorentscheidenden Meisterschaftsspiel nach Hesselbach gefahren sind. Die von den Zeitungen als klarer Favorit eingestuftes Hesselbacher wurden mit 6 : 1 vom Platz gefegt und damit waren sie noch gut bedient. Selbst von den fanatischen Hesselbacher Zuschauern hörte man: „Jetzt werden wir auch noch vorgeführt!“

Der Weg zur Meisterschaft steht unserer Mannschaft also offen.

1998 wird ein Jahr der Arbeit für unser Dorf. Einige Baustellen stehen uns bevor. Wir vom Sportverein werden dabei unterstützen, insbesondere beim Bau des neuen Spritzenhauses versuchen wir der Feuerwehr zu helfen.

Abschließend möchte ich schon einmal alle Golddorfbewohner zu unserem Maitanz auf der Steinert am 30. April einladen.

Euer Olaf Dienst

Die Feuerwehr

Auf unserer Jahresdienstversammlung, die am 24. Januar 1998 in der Festhalle auf der Steinert durchgeführt wurde, hatten wir auch alle Vorsitzenden unserer öffentlichen Vereine eingeladen - nicht ohne Grund - denn nachdem die Grundstücksfrage für unser Feuerwehrhaus geklärt war und Mittel von der Stadt Bad Berleburg zur Verfügung gestellt worden waren, konnten die Umbaupläne für unser Feuerwehrhaus an diesem Abend vorgestellt werden.

Nachdem Jung und Alt die Pläne begutachtet hatten, war der allgemeine Konsens, daß sowohl das äußere Erscheinungsbild, als auch die räumliche Aufteilung sinnvoll und optisch gut gelöst wären.

Sicherlich fragen sie einige unserer Mitbürger, ist so eine Baumaßnahme überhaupt erforderlich? Hierzu möchte ich eine klärende Antwort geben.

Es wird sehr oft von *der* Feuerwehr gesprochen - es sollte aber doch von *unserer* Freiwilligen Feuerwehr die Rede sein. Wenn Hilfe gebraucht wird, steht *unsere* Freiwillige Feuerwehr jedem einzelnen mit recht guter Ausbildung und Ausrüstung zu jeder Tag- und Nachtzeit zur Verfügung. Hier wäre vielleicht noch anzumerken, daß auch über Tag eine komplette Gruppenstärke im Dorf beschäftigt ist und somit in kürzester Zeit - wie schon oft bewiesen - einsatzfähig ausrücken kann.

Zu einer gut ausgebildeten Mannschaft gehört natürlich auch eine entsprechende Schulung und gutes Training. Da neben der aktiven Wehr von 25 Kameraden auch eine sehr rege Jugendfeuerwehr mit 7 Jungen und Mädchen ausgebildet wird, die zum Teil gemeinsam ihre Schulung im Gerätehaus durchführen müssen, wo jedoch nur Platz für maximal 15 Kameraden ist, kann sich jeder vorstellen, daß sich hier gewisse Probleme auf-tun. Außer den Platzschwierigkeiten im Schulungsraum und in der Fahrzeughalle, besteht das nächste Problem darin, daß bis-her noch nicht einmal eine Toilette zur Verfügung steht! Weil die Einsatzuniformen während der Wintermonate feucht und stockig werden, entsteht dadurch der typische und alles über-treffende üble „Feuerwehrhausgeruch“, der in den Kleidungs-stücken zurückbleibt.

Ich glaube, hier einige überzeugende Gründe genannt zu haben, die noch um einige weitere ergänzt werden könnten. Sie dürf-ten ausreichen, um den Umbau unseres Gerätehauses zu befür-worten und zu realisieren.

Da unser Feuerwehrfahrzeug während der Bauphase anderwei-tig untergebracht wird, müssen wir bestrebt sein, den Umbau so schnell wie möglich durchzuziehen. Dies kann aber nur umge-setzt werden, wenn viele fleißige Hände mit anpacken.

Darum möchte ich Euch alle bitten, bei dem Umbau des Feu-erwehrhauses mitzuhelfen, damit dieses für uns alle wichtige Bauwerk zu seiner Vollendung kommen kann.

Euer Löschgruppenführer

Richard Homrighausen

7. Februar 1921

Spinnstube! Eine Stube voll lustiger Mädels am schnurrenden Spinnrad, eine Anzahl wohlgemuter Burschen, ist ein recht urdeutsches Bild aus unseres Volkes Vergangenheit. Heute feiert man wohl auch noch Spinnstube, aber auf eine andere Weise wie früher. Heute kommen statt der jungen Mädels und Burschen die Ehefrauen mit ihren Männern zur großen geselligen Tafel. Spinnstube würde hier nicht zutreffen. Etwas derartiges muß ganz anders zitiert werden. Denn da scheint man nicht die große Not und Knappheit unseres heutigen Lebens zu kennen, denn alle Genüsse für den leckeren Gaumen der jungen Weiber sind im Überfluß vorhanden, und so wiederholt sich das Abend für Abend. Draußen siecht unsere arme Jugend langsam dahin an Not und Entbehrungen, während man sich hier allabendlich festlichem Schmaus hingibt. Armes Volk, immer tiefer sinkst du von deiner früheren sittlichen Größe.

Ein Diedenshäuser

Eine Anekdote aus dem Dorfleben

Die VEW verlegte Anfang der 20er Jahre in Diedenshausen die Stromleitungen. Zunächst waren alle Bewohner befragt worden, ob sie einen Stromanschluß wünschten. Die meisten stimmten zu, Nur der alte Gärtner bestand darauf, seinen Strom selbst zu machen. Mit großen Gewichten und einem ausgeklügelten Mechanismus sollten Schwungräder angetrieben werden, um dann über einen Dynamo Strom abzugeben. Eine ähnliche Einrichtung besaßen Mühle schon länger. Sie gewannen über ihr Mühlrad und den daran angeschlossenen Dynamo den Strom für ihren eigenen Bedarf.

So einfach, wie der alte Gärtner sich die Sache vorgestellt hatte, war die Stromgewinnung jedoch nicht. Jedenfalls funktionierte seine Stromherstellungsapparatur nicht. Jetzt war guter Rat teuer: Die VEW hatte die bestellten Anschlüsse gelegt und war weitergezogen, und ein Mühlrad konnte bei Gärtners nicht installiert werden. Diese Situation war dem Gärtnersmann äußerst peinlich.

Trotzdem fand er bald eine Lösung und kam zu seinem Strom: Alle zwei Tage fuhr er mit einer Schubkarre zur Mühle. Darauf transportierte er Batterien, die er unter einem Sack versteckt hielt. Die Batterien sollten in der Mühle aufgeladen werden. Natürlich sollte keiner etwas davon bemerken. Aber bald wurde der Spuk bekannt.

Seit der Zeit hieß es im Dorf:

„Der Gärtner holt das Licht im Sack nach Hause.“